

INFORMATION

zur Pressefahrt

nach

Unterm Berg 12
4565 Inzersdorf im Kremstal

mit

**Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv.
Dr. Manfred Haimbuchner**

Gerhard Reingruber (A2-Milch)

Fritz Wallner (A2-Milch)

am
27. Juni 2022

11:30

zum Thema

Der oberösterreichische Naturschutz 2021-2027

Schwerpunkt: Naturschutz ist Zukunft
Unsere Landwirtschaft als starker Partner des oberösterreichischen
Naturschutzes

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Naturschutz im Allgemeinen und Artenschutz im Speziellen sind unabdingbar um unser Oberösterreich in seiner Schönheit, Artenvielfalt und als ökologisch intakte Heimat für nachfolgende Generationen zu bewahren. Mit seinen zahlreichen Naturparks, Europaschutzgebieten und dem weltweit bekannten Nationalpark Kalkalpen legt das Land Oberösterreich großen Wert darauf, unsere einzigartigen Naturlandschaften zu schützen und zu erhalten. Diese Naturlandschaften bieten vielen Tier- und Pflanzenarten eine sichere Heimat und sind zugleich Lebensgrundlage für die Landwirtschaft. Eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren von Natur- und Artenschutz ist es, das notwendige Bewusstsein zu schaffen, weshalb besonders darauf Wert gelegt wird, dass unsere Natur auch erlebbar und begreifbar gemacht wird. Dazu müssen wir es schaffen, Mensch und Natur in Einklang zu bringen und Naturschutz nicht unter der Glaskuppel stattfinden zu lassen, sondern die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für die Artenvielfalt zu sensibilisieren. Daher arbeitet die Abteilung Naturschutz eng mit Landwirten und der Jägerschaft zusammen und setzt so zielgerichtet Initiativen im Bereich des Artenschutzes.

Ziele des oberösterreichischen Naturschutzes in der Legislaturperiode 2021-2027

- **Erhalt von ökologisch wertvollen Wiesenflächen durch Ausbau des Vertragsnaturschutzes und Kooperationen mit der heimischen Landwirtschaft**
- **Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit – Bewusstsein schaffen – Akzeptanz erhalten**
- **Ausbau des Natura 2000 Netzwerkes durch Europaschutzgebiete**
- **Umsetzung der 2010 erarbeiteten Artenschutzstrategie**
- **Novellierung und Neugestaltung des Naturschutzgesetzes**

„In den letzten zwölf Jahren, in welchen ich Verantwortung für den Naturschutz in Oberösterreich tragen darf, konnten wir viel im Sinne des Naturschutzes bewegen. Ich erinnere etwa an das Projekt Flussperlmuschel oder auch an die Wiederansiedlung des Luchses in der Region Kalkalpen. Mir ist aber auch bewusst, dass diese Erfolge, die wir mit diesen Einzelprojekten über die Jahre erzielt haben, nur eine rudimentäre Wirkung auf die Gesamtproblematik des

Artensterbens haben können. Vielmehr muss Natur- und Artenschutz in die Breite gehen und entsprechende Akzeptanz durch die Bevölkerung erfahren. Daher habe ich für die nächsten sechs Jahre mehrere Schwerpunkte definiert. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die Kooperation mit unseren heimischen Landwirten und auf die Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung legen. Genau aus diesem Grund sind wir heute hier, um zu zeigen, dass es möglich ist Landwirtschaft, Information und Naturschutz zu vereinen.“, so Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred über die Zukunft des oberösterreichischen Naturschutzes in für die kommenden Jahre.

Schwerpunkt: Unsere Landwirtschaft als Partner des oberösterreichischen Naturschutzes

Viel Augenmerk wird auf das Konzept „**Naturschutz ist Zukunft**“ gelegt werden

- Landwirtschaft als Partner des oberösterreichischen Naturschutzes und
- Bewusstsein schaffen

Projekt: Naturschutz ist Zukunft

Die A2 Milchbauern haben sich bereit erklärt, in Kooperation mit dem Land OÖ im Rahmen des Projektes „**Naturschutz ist Zukunft**“ den Naturschutz in Oberösterreich voranzubringen. Ziel ist es, sowohl substantiell, als auch informativ etwas für den Naturschutz zu leisten, um dadurch zum Erhalt unserer Heimat und der heimischen Artenvielfalt beizutragen. Dies geschieht durch eine Informationskampagne über geschützte Arten und durch die Verpflichtung zur naturschutznahen Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen.

„Seit Generationen leben wir Landwirte von und mit unserer Natur. Als Heger und Pfleger unserer Kulturlandschaften sind wir stark in unserer Heimat verankert, die wir auch bewahren wollen. Der Erhalt unserer Natur und unserer Artenvielfalt liegt daher in unserem ureigensten persönlichen und wirtschaftlichen Interesse. Darum haben wir uns entschlossen, Teil des Naturschutz ist Zukunft Projektes zu werden.“

Gerhard Reingruber A2-Milch

Das Projekt „Naturschutz ist Zukunft“ gliedert sich dabei in zwei Teilbereiche:

A. „Naturschutz im Kühlschrank“

- Unentgeltliche Bereitstellung von Naturschutzsujets auf Milchpackungen („im Rahmen der Bewusstseinsoffensive 2027“)
 - Bewusstsein schaffen – Akzeptanz erhalten
 - Subtile Bereitstellung von Naturschutzinformation für Konsumenten und Konsumentinnen im Alltag
 - Wir wollen Personen erreichen die sich ansonsten nicht mit dem Artenschutz auseinandersetzen
 - Ziel sind mehr als 500.000 Packungen pro Jahr bei unzähligen Einzelhändlern (aktuell wurden bereits mehr als 625.000 Packungen ausgeliefert)
- Aktuelles Sujet (Igel – lat. Erinaceidae):

Igel sind auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft, vor allem aufgrund von Lebensraum und Nahrungsverlust ist ihr Bestand rückläufig. Igel sind durch EU-Recht und auch durch Landes-Naturschutzrecht geschützt.

„Mein Ziel ist es, dass im Jahr 2027 jede Oberösterreicherin und jeder Oberösterreicher fünf geschützte heimische Tier- und Pflanzenarten kennt!“

Naturschutzreferent LH-Stv- Dr. Manfred Haimbuchner

B. „Naturschutz leben“

- Verpflichtung zur naturnahen Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen welche zuvor von Landessachverständigen als wertvolle ökologische Flächen ausgewiesen wurden
- Ziel ist es die Biodiversität zu erhalten und langfristig zu stärken

„Ich bin sehr froh, dass wir A2-Milch als authentischen Partner für die ‚Naturschutz ist Zukunft‘ Kampagne gewinnen konnten. Für mich sind Landwirtschaft und Naturschutz keine sich ausschließenden Pole. Vielmehr gehören sie zusammen. Die Landwirtschaft braucht den Naturschutz. Ohne bestäubende Insekten ist Landwirtschaft langfristig nicht vorstellbar. Umgekehrt braucht der Naturschutz die Unterstützung unserer Landwirte. Ohne ihre Mithilfe kann der Rückgang der Biodiversität und die Zerstörung unserer Kulturlandschaften auf Dauer nicht verhindert werden. Hier brauchen wir eine

Hand in Hand Mentalität. Die Kooperation mit A2-Milch und anderen Partnern ist ein großer Schritt in die richtige Richtung!“, so Landeshauptmann-Stellvertreter über die Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich und A2-Milch.

Naturschutzschwerpunkte 2021 – 2027 im Detail

Erhalt von wertvollen Wiesenflächen durch Ausbau des Vertragsnaturschutzes:

Seit 1956 haben wir über 92% der einmähdigen Wiesen in Oberösterreich verloren. Ähnliche Entwicklungen waren auch bei den zweimähdigen Wiesenflächen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist nicht nur besorgniserregend sondern vielmehr eine Worst-Case-Situation für den Artenschutz. Diese ein- und zweimähdigen Wiesen sind Lebensräume nicht nur für eine große Anzahl an stark bedrohten Pflanzenarten, wie z.B. verschiedene Orchideenarten, sondern auch für Wiesenbrüter (Braunkehlchen etc), verschiedenste Insektenarten, Kleinsäugetiere etc.

Durch eine wissenschaftlich basierte Artenschutzstrategie konnten wir seit 2016 viel bewegen und auch über den Vertragsnaturschutz, welcher sich vor allem auf die enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft stützt, konnte der Naturschutz in Oberösterreich viele wichtige Flächen schaffen und sichern. Ohne die vielen Artenschutzprojekte und ohne ein gut ausgebautes Betreuungsnetz, hätte der Artenschwund in den letzten 10-15 Jahren weiter an Fahrt aufgenommen. Trotz alledem konnte noch keine signifikante Trendumkehr erreicht werden, weshalb wir in Oberösterreich einen weiteren besonderen Schwerpunkt in der Erhaltung dieser Wiesenflächen setzen werden, damit in dieser Regierungsperiode eine Stabilisierung eintreten kann. Es wird aber nicht nur beim Naturschutz in Oberösterreich liegen, sondern braucht auch vor allem die Landwirtschaft und die Politik, wenn dieses Ziel Realität werden soll.

Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit:

Konrad Lorenz, einer der bekanntesten Verhaltensforscher in Österreich und darüber hinaus, hat einem Zitat den Kern der Öffentlichkeitsarbeit getroffen *„Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt“*.

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sind daher ein unverzichtbarer Beitrag für die Unterstützung der Naturschutzarbeit. Ein Schwerpunkt wird zukünftig dem Bereich Social Media gewidmet. Wir wollen über diese Kanäle nicht nur informieren, sondern in Zukunft aktiv mit den Naturschutzinteressierten kommunizieren. Weiterhin bleibt aber natürlich für uns „der Draht zu unseren kleinen Naturschützern“ wichtig, für die wir

unsere Kleinbücherserie „**Felixx der Forscher**“ weiterschreiben wollen. Bewegte Bilder können oft mehr vermitteln als man vielleicht vermutet, deshalb werden wir unsere Naturschutzkurzfilme mit besonderen Arten und Lebensräume aus Oberösterreich weiterhin produzieren. Wir werden dabei auch nicht so ganz übliche Wege gehen.

Start dieser Bewusstseinsoffensive ist das heute vorgestellte Projekt „**Naturschutz ist Zukunft**“, welchem noch viele bewusstseinsfördernde Projekte folgen werden. Etwa wird es ab Herbst für jeden Kindergarten in Oberösterreich ein Fischmemory für die Kinder geben, damit diese auch bedrohte Unterwasserbewohner kennenlernen können.

Umsetzung der Natura 2000 Ziele:

Aufgrund des mittlerweile abgeschlossenen Vertragsverletzungsverfahrens wurde seit 2014 die Anzahl der Natura 2000-Gebiete mehr als verdoppelt. In den nächsten Jahren liegt ein Schwerpunkt der Naturschutzarbeit auf die Umsetzung und die Verordnung der Gebiete als Europaschutzgebiete. Wir wollen und werden damit einen wirkungsvollen Beitrag zum europäischen Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 beitragen.

Artenschutzstrategie:

Seit 2010 verfolgt der amtliche Naturschutz in Oberösterreich eine Artenschutzstrategie, um auf die gefährdetsten Arten ein besonderes Augenmerk zu legen. Auf Grund dieser Strategie wurden und werden weiterhin entsprechende Erhaltungsprojekte, Programme und Einzelmaßnahmen entwickelt, um den Artenverlust soweit als möglich zu stoppen. Zahlreiche Einzelflächen wurden im Wege des Vertragsnaturschutzes gesichert, damit diese bedrohten Arten ihre Lebensräume weiterhin vorfinden können. Aktuell gibt es so rund 2500 sogenannte „Ökoflächen“ mit Zielarten. Darüber hinaus noch einige hundert Flächen mit sonstigen besonderen Arten oder Ausprägungen von Lebensraumtypen, die für die Arterhaltung von besonderer Bedeutung sind. Ohne die vielen Artenschutzprojekte und ohne ein gut ausgebautes Betreuungsnetz hätte der Artenschwund in den letzten 10-15 Jahren weiter an Fahrt aufgenommen. In dieser Regierungsperiode werden die letzten 10 Jahre der erfolgreichen Umsetzung der Strategie weiterentwickelt, um noch fokussierter und wirkungsvoller für die Zukunft arbeiten zu können.

Umsetzung eines modernen Naturschutzgesetzes:

Wir werden die Evaluierung des Naturschutzgesetzes nicht nur unter den Gesichtspunkten der Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung sehen, sondern auch unter dem Titel von notwendigen Schutzmaßnahmen für die Zukunft, um unsere Natur und Landschaft in Oberösterreich erhalten und damit die Lebensqualität aller Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sichern können. Außerdem wird ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit gelegt, denn uns ist wichtig, dass gesetzliche Regelungen verstanden werden, weil das die Voraussetzung für eine allgemeine Akzeptanz ist.

„Wer seine Heimat liebt, der schützt sie. Als Naturschutzreferent ist es mir daher ein besonderes Anliegen, unsere einzigartige, vielfältige und artenreiche Natur als Vermächtnis für unsere Kinder zu bewahren. Mit einer gezielten Artenschutzstrategie, haben wir seit 2016 gute Erfolge erzielt und durch die Einbindungen von Landwirten, Grundstückseigentümern und durch eine breite Wissensvermittlung konnten viele Tier- und Pflanzenarten in ihrem Bestand gesichert werden. Wir werden diese strategische Herangehensweise auch weiter fortführen, um hier unseren Beitrag zur Erhaltung einer ökologisch intakten Heimat zu leisten“, zeigt Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner die Wichtigkeit und Vielschichtigkeit des Natur- und Artenschutzes in Oberösterreich auf.